

Abkürzungen:

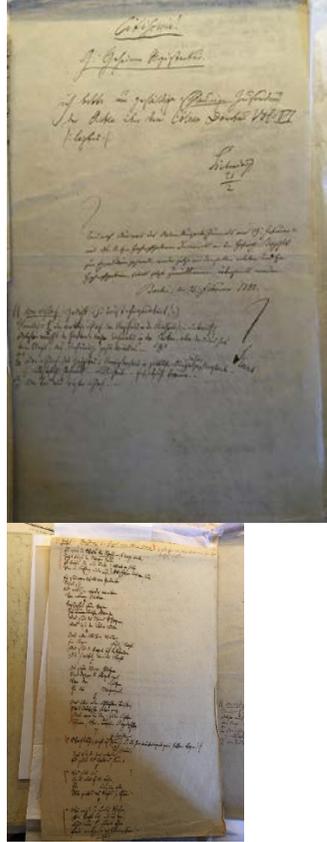
EA = Eichendorff-Archiv

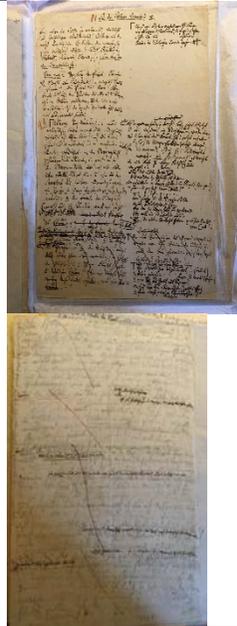
EM = Eichendorff Museum

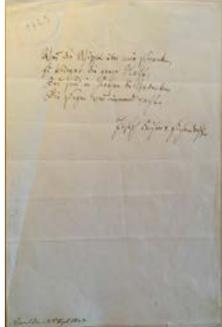
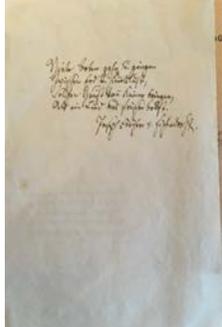
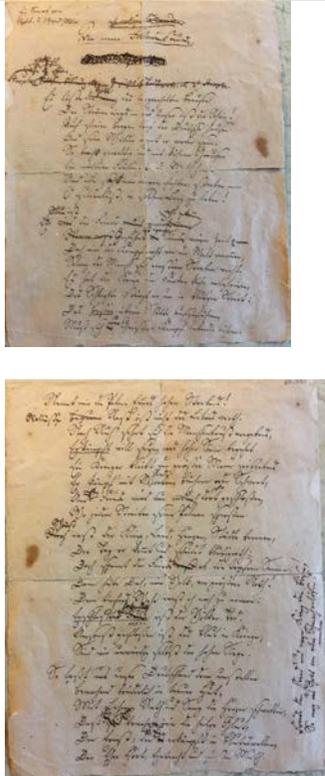
SaS= Sammlung alter Stiche

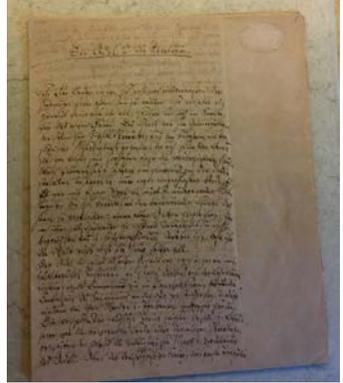
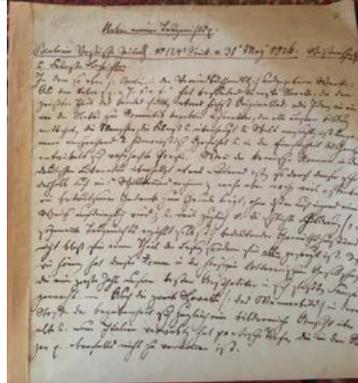
Autographen

Werkmanuskripte

EA Safe-Nr./ EM Ausstellung	EA Wangen Safe - Inhalt (<i>kursiv = nicht Eichendorff</i>) EM Wangen Ausstellung	Beschreibung	Provenienz	
7 WERKMANUSKRIPTE und eine Abschrift				
EA 7 a	Eichendorff Manuskript „Die Engel vom Kölner Dom“	<p>Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Einzelblatt 21,4 (21,7) x 36,6 cm, IK beschnitten, bräunliches, ungeripptes Papier.</p> <p>– Inhalt:</p> <p>S. 1: enthält eine dienstliche Eilverfügung Eichendorffs: <u>Citissime!</u> <u>Z: Geheimen Registratur</u> <i>ich bitte um gefällige schleunige Zusendung der Acten über den Cölner Dombau Vol: VI /: letztes :/</i> <i>Eichendorff</i> <u>21</u> 2</p> <p>Darunter Antwort des Registraturbeamten vom selben Tage: 21. Februar 1842. – Hierunter auf der linken Blatthälfte mit hellerer Tinte „Der Schlaf /:Gedicht:/: (zu Tröst=Einsamkeit –)“ (HKA I/3 228), der Titel mit Braunstift zweimal angestrichen</p> <p>S. 2: linke Spalte: „Die Engel vom Cölner Dom“ (HKA I/3 226; 5. Entwurf); die Überschrift ist mit Braunstift doppelt angestrichen; die Variante zur Überschrift mit Braunstift angekreuzt. Ferner sind die 1., 6., 7. (nur 1. Zeile), 8. (nur Zeile 1–2) und 9. Strophe mit Braunstift angestrichen; rechte Spalte</p>	[Geschenk v. H. Schulr. Schodrok]	

		<p>leer.</p>		
<p>EA 7 b</p>	<p>Eichendorff Manuskript „Für den Coelner Dombau“</p>	<p>Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Einzelblatt 20,9 (21,2) x 34,4 cm, lK, oK, und uK beschnitten, rK mit Reißspur; bräunliches, ungeripptes Papier. – Inhalt:</p> <p>S. 1: (zweispaltig beschrieben): „Die Engel vom Cölner Dom“ (HKA I/3 226; 1. Entwurf); neben der Überschrift zwei senkrechte Striche mit Braunstift.</p> <p>S. 2: 5 Briefentwürfe mit Bleistift und Zusätze enthaltend, die mit Tinte geschrieben sind, an Bodelschwingh, Schön und Dunin (HKA XVII); die beiden ersten Schreiben betreffen den Kölner Dombau; alle 5 Entwürfe sind von Karl von Eichendorff in „Der Wächter“, Jg. 4, 1921, S. 197–198 mitgeteilt.</p>	<p>(Geschenk N.N. 11.10.1953)</p>	
<p>EA 11b</p>	<p>Eichendorff-Manuskript: "Was soll ich mich kümmern wie's noch mit mir wird" . [Rückseite: „Bei stiller Nacht / Die Erde bebt schaurig“]</p>	<p>Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Einzelblatt 9 (9,3) x 11,7 (11,5) cm, aus einem größeren Blatt herausgeschnitten; graues, geripptes Papier mit einigen Stockflecken. – Inhalt:</p> <p>Vorderseite: „<i>Was sollt' ich mich kümmern</i>“ (HKA I/3 197), mit Tinte angekreuzt und mit Rotstift angestrichen; aLR von Eichendorffs Hand <i>Nro: 4.</i>; mit zum Teil unleserlichen Bleistiftzusätzen von der Hand Hermann von Eichendorffs. Über dem Gedicht die Bemerkung: <u>(Dieses Liedchen nach dem hier angegebenen C</u> <Textverlust durch Scherenabschnitt> <u>sorgfältig umarbeiten! –)</u></p> <p>Rückseite, linke Hälfte: Z. 17 (nur die letzten beiden Wörter) bis Z. 32 von „Leid und Lust“ (HKA I/1 241), wohl in 1. Niederschrift und mit späteren Korrekturen in der rechten Hälfte, die ansonsten unbeschrieben ist; die z. T. stark korrigierten Zeilen 25–32 sind mit Tinte angestrichen.</p>	<p>[1951 von Paula Latzel, Geschenk v. Frau Paula Sedlnitzky Eich.]</p>	

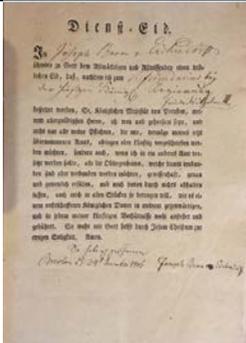
EA 19	Eichendorff Manuskript: Vierzeiler: "Wenn die Wipfel über mir schwanken"	Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Gefaltetes Einzelblatt 14,1 cm x 21,3 cm; weißes, ungeripptes Papier. – Inhalt: S. 1: Z. 9–12 von „Die Einsame. 3.“ (HKA I/1 249 ohne Überschrift, unterz.: <i>Joseph Freiherr v. Eichendorff</i> . Offenbar Reinschrift für einen Autographensammler; aR vom Empfänger datiert: „Dresden 25. Sept. 1849.“ S. 2–4: unbeschrieben.	Leihgabe des Regierungspräsi- diums Südwürttemberg- Hohenzollern	
EA 22	Eichendorff Manuskript (Albumblatt): „Viele Boten gehn u. gingen“	Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Einzelblatt: 14 (13, 8) cm x 22, 4 cm, IK, rK und uK beschnitten; feines weißes, ungeripptes Briefpapier; unterzeichnet: <i>Joseph Freiherr v. Eichendorff</i> (HKA I/1 7)	(ersteigert 1962~) (in Liste Paula Latzel als Fotokopie)	
EA 23	Eichendorff Manuskript: „An meine Freunde“, 2 beschr. Seiten	Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv: Einzelblatt 16,9 (17,2) x 21,3 (21,1) cm, IK beschnitten; graues geripptes Papier, stockfleckig; Wasserzeichen (nur zur Hälfte erhalten): Kirchturm, flankiert von zwei kleinen Kuppeln? Handschrift Eichendorffs mit Streichungen und Verbesserungen von Hermann von Eichendorff, welche dieser nach Eichendorffs Tod für die von ihm besorgten Neudrucke vornahm. – Inhalt: Vorderseite: „An meine Freunde“ (<i>Es löste Gott das lang verhaltne Brausen</i> , HKA I/3 48), laut durchgestrichener Überschrift am 2. April 1814 entstanden, Strophe 1–2, Reinschrift mit den nach dem 30. 5. 1814 (veränderte Situation nach Pariser Friedensschluss am 30.5.) vorgenommenen Berichtigungen und Verbesserungen, die maFT geschrieben sind: über Strophe 1 steht gestrichen: [<i>Hierzu [vielleicht] die schöne Strophe [:Seltsame Bildung etc.] Begrüßt ihr Todten etc. als 2^t Strophe</i>]; die Strophen selbst sind nicht erhalten. In der linken oberen Ecke von Eichendorffs Hand eine Idee zu einem Sonett: <i>Ein Sonett vom Nebel, der die Gegend füllt</i> –.	[1951 von Paula Latzel] <i>Brief W. Köhler an Alfons Perlick, 24.9.1963: „Von Wiessee aus hatte ich bereits i.J.J die Urenkelin Paula Latzel in Freilassing Ob.B., die mir einige wenige Andenken schenkte, darunter auch auch die Handschrift des in Breslau 1814 <?> entstandenen Gedichtes "An die Freunde".“</i>	

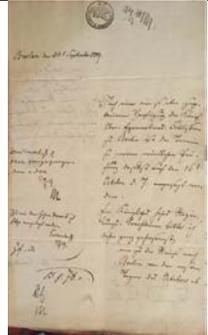
		Rückseite: „An meine Freunde“ (Es löste Gott das lang verhaltne Brausen), Strophe 3–5 (die beiden letzten Zeilen von Strophe 5 wegen Platzmangels arR quer zur Seite und mit anderer Feder und Tinte, wohl von einem 2. Blatt später übertragen. Reinschrift mit den nach dem 30.5.1814 vorgenommenen Berichtigungen und Verbesserungen, die mit anderer Feder und Tinte geschrieben sind.		
EA 13	Originalhandschrift "Der Adel und die Revolution"	<p>Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv.: Die 25 Seiten umfassende Hs. mit dem Stempel „Freiherrl. v. Eichendorffsches Familienarchiv Wiesbaden“ umfaßt sieben querliegende halbe Bogen (nachträglich in Bleistift mit 1 bis 7 bezeichnet), jeweils zu vier Seiten gefaltet (17,2 x 21,2 cm), ohne Paginierung; untere Kanten beschnitten, unterschiedlich große Einrisse an der Faltung; Papierart II.</p> <p><i>Bei einem Außenrand von etwa 5 cm bis Seite 26 Mitte beschrieben, dann leer. Niederschrift des ersten Kapitels von „Erlebtes“ anhand der Vorarbeiten von VII.2., nur mit gelegentlichen, geringfügigen Korrekturen. – Inhalt: „Der Adel u. die Revolution“ (Reinschrift mit geringfügigen Korrekturen), darin: „Es glänzt der Tulpenflor“ (= „Sonst“, HKA I/1 408) und am Schluß das Gedicht „Printz Rococco“ (HKA I/3 14). (Gesamttext: HKA V/4 110-138)</i></p>	Leihgabe des Landes Baden-Württemberg (erworben 8.3.1958)	
EM	Eigh. Abschrift einer Rezension „Ueber meinen Taugenichts“	1 beschr. Seite	H 92	

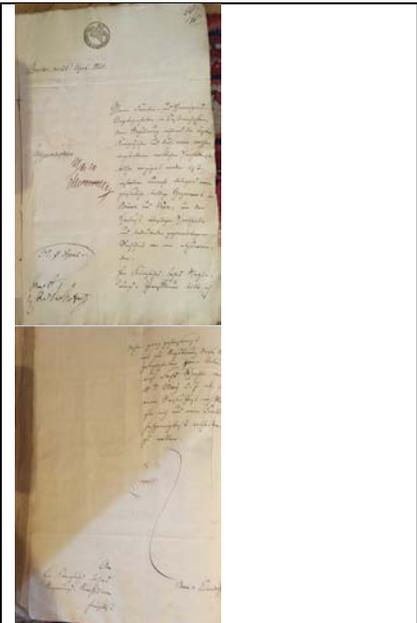
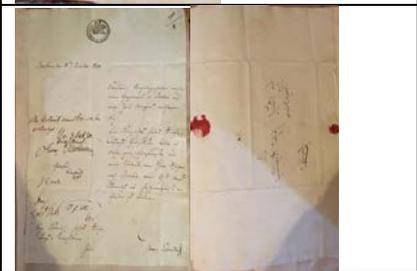
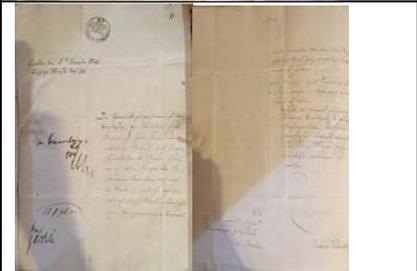
EM	Gedichthandschrift Loeben „Die Rose“ („An meinen Kreis ??? Dichter“)			
----	---	--	--	--

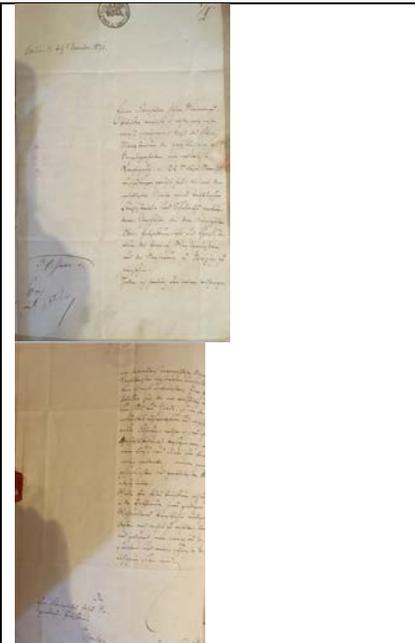
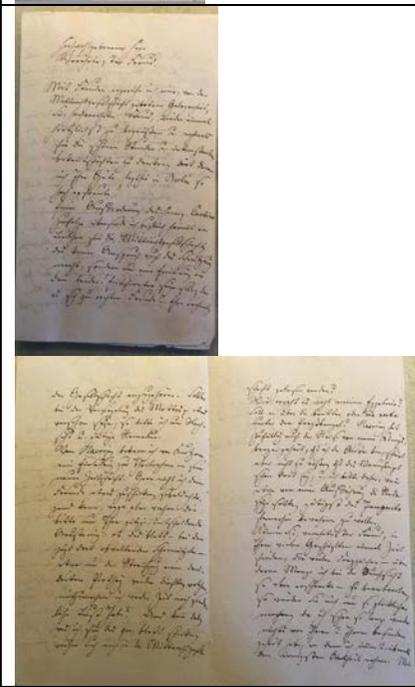
Briefe

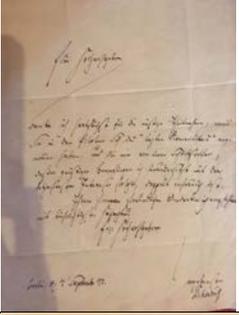
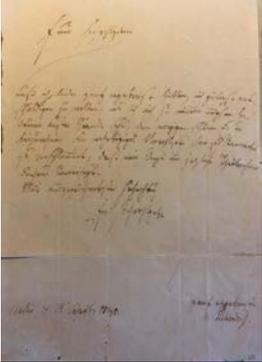
	21 eigenh. BRIEFE 1 Brief an E. und ein Diensteid Es.			
EM	Personalakte JvE Referendar in Breslau 1816-1821, darin:		<p>(Geschenk v. Dr. Jaenicke, Dt. Botsch. in Pakistan, 13.12.1951] Brief W. Köhler an Prof. Berlick, 24.9.1963: „Bei einem Schlesiertreffen in Schwabach ließ mich Herr Dr. Jaenicke wissen daß ee ihm gelungen sei, die Akten des Breslauer Reg.Assessors Eich. zu retten und daß sie in München verwahrt lägen. Die genaue Angabe, wo, machte er mir von Po: Said aus (siehe rote Aurora), Beim Umzug nach Wangen im August 52 holte ich sie mir im Münzmuseum ab.“</p>	

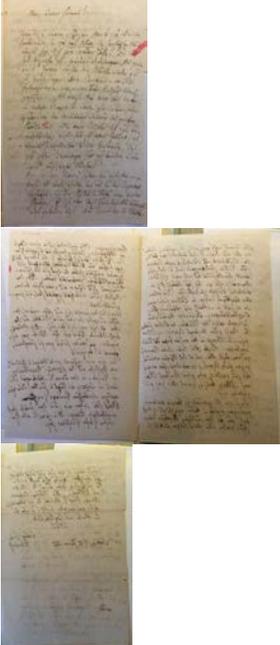
	<p>Diensteid, Breslau 24.12.1816</p>			
		<p>Breslauer Akten Bl. 1 (Zählung Wangen: S. 2)</p>		
		<p>Breslauer Akten Bl. 9 (Zählung Wangen = S. 12)</p>		

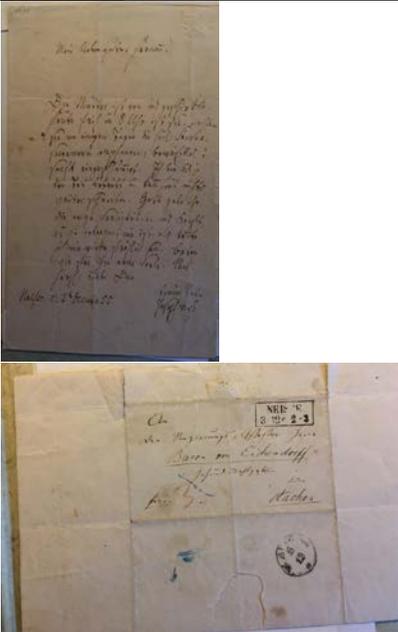
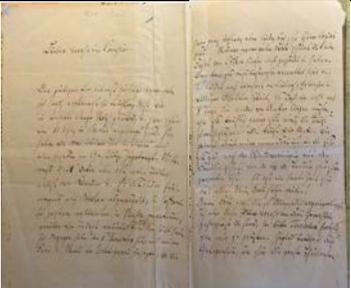
		Breslauer Akten Bl. 11 (Zählung Wangen: Bl. 14)		
		Breslauer Akten Bl. 13 r+v (Zählung Wangen: S. 16)		
		Breslauer Akten Bl. 17 r+v (Zählung Wangen: S. 23 f.)		
		Breslauer Akten Bl. 18, 19 (= 3 Seiten); (Zählung Wangen: S. 41-43)		

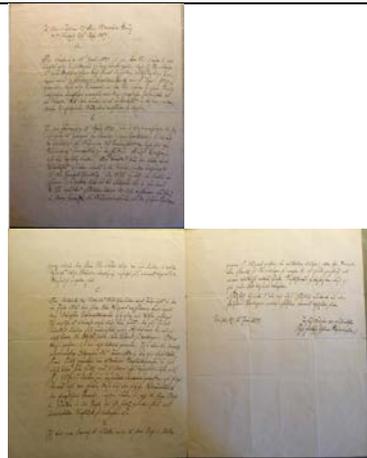
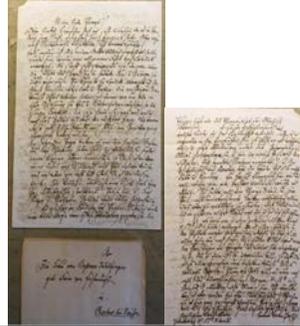
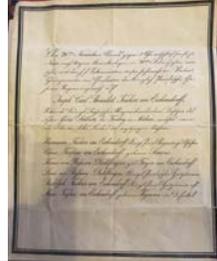
		<p>Breslauer Akten Bl. 28 r+v (s. Pö, Anm. 60); (Zählung Wangen: S. 44-45</p>		
		<p>Breslauer Akten Bl. 31; (Zählung Wangen: S. 49</p>		
		<p>Breslauer Akten Bl. 32 r+v (Zählung Wangen: S. 51 f.</p>		
	<p>Reinschrift/Og WN = HKA¹ XIII, Nr. 31)</p>	<p>Breslauer Akten Bl. 34 r+v (Zählung Wangen: S. 55 f.</p>		

				
EA 16.	Eichendorff-Brief an Julius Eduard Hitzig, Königsberg 12.1.1827, "Hochwohlgeb. Herr, wertester Freund"	3 beschr. Seiten	(ersteigert Stargardt 558/1962)	

				
EM	Eichendorff-Brief an Theodor Mundt 4.9.1840	1 beschr. Seite plus Adressseite	(ersteigert Stargardt 559/1962~)	 
EA 11.	Eichendorff-Brief an N.N. vom 24.9.1840, Entschuldigung, weil Eichendorff wegen Unwohlseins an einem Fest 1840 nicht teilnehmen konnte.		(erworben: Hauswedell 97/1960)	

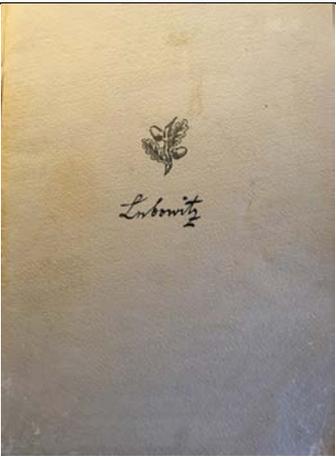
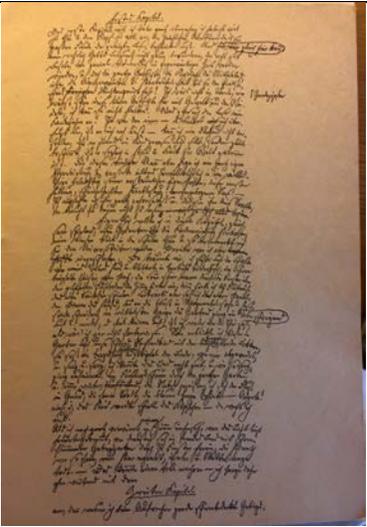
EM	Brief von Friedrich Wilhelm 9.9.1837	1 beschr.- Seite		
EA 12 d	Notiz = Eichendorff-Brief an Friedrich Wilhelm IV, Berlin 27.11.1840	1 beschr. Seiten	(erworben 13.5.1958, Stargardt 537/1958)	
EM	Eichendorff-Brief an Liebeskind 3.11.1855	1 beschr. Seite	(erworben 26.11.1957, Stargardt AK 534/1957)	
EA 12 a	Eichendorff-Brief an seinen Sohn Hermann (11.1.1855)	4 beschr. Seiten	(über Gustav Pohl, Bühl/Baden → Prov. Wiesbadener Nachlass)	

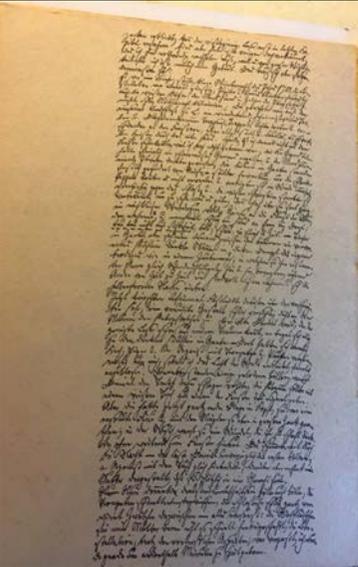
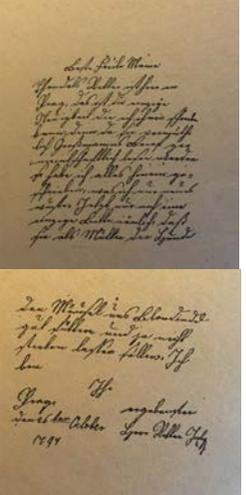
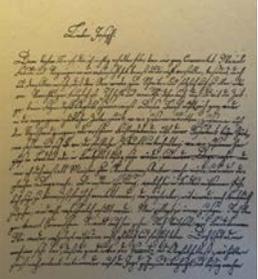
EA 12 b	Eichendorff-Brief an seinen Sohn Hermann (15.3.1855)	4 beschr. Seiten	(über Gustav Pohl, Bühl/Baden → Prov. Wiesbadener Nachlass)	
EA 12 c	Eichendorff-Brief an seinen Sohn Hermann (3.12.1857)	1 beschr. Seite und Adressseite	(über Gustav Pohl, Bühl/Baden → Prov. Wiesbadener Nachlass)	
EA 17.	Eichendorff Brief an Nikolaus Joseph von Holly-Ponieniecz, 2.11.1855), "Sehr verehrter Cousin"	2 beschr. Seiten	(Geschenk Karl vEs, die Fortsetzung befindet sich in Köthen, Historisches Museum)	

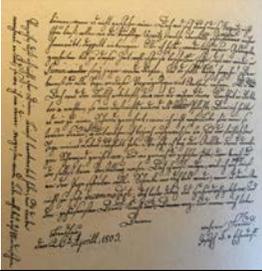
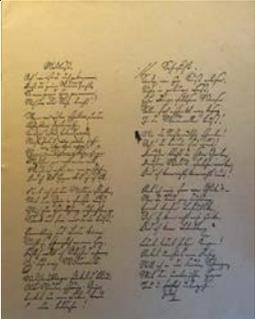
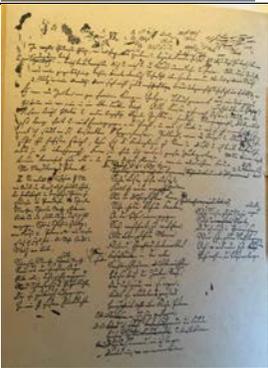
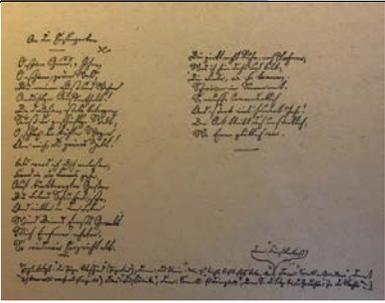
EA 15.	Eichendorffs-Brief "Zu dem Schreiben des Herrn Advokaten Roux", an Verlag Voigt & Günther, Leipzig 15.6.1857	3 beschr. Seiten	(erworben 13.5.1958)	
EA 18.	Eichendorff-Brief an seine Tochter Therese vom 17.8.1857	2 beschr. Seiten	(Vermerk auf dem Kuvert: „Geschenk von Eichendorffs Enkel Freiherr Carl v. Eichendorff Crefeld, 26. IX. 1917“) (Stargardt 570/1964)	
EM	Hermann vE: handschriftliche Todesanzeige 26.11.1857		[Liste Paula Latzel 1951]	
	Im goldenen Buch erwähnt (nicht gesehen)			
	Eichendorff-Brief an den Verleger Voigt&Günther, Berlin 23.1.1856 <nicht 23.10.1855>		Abschrift Prov. WN (erworben 30.3.1958)	

Faksimilemappe Lubowitz

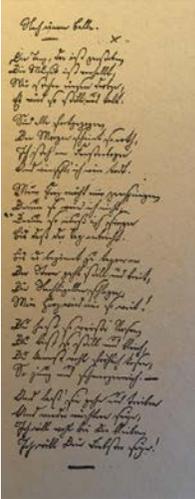
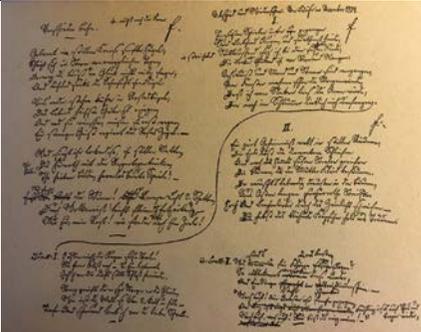
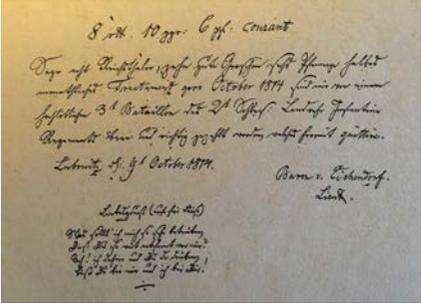
	1 Faksimilemappe			
--	-------------------------	--	--	--

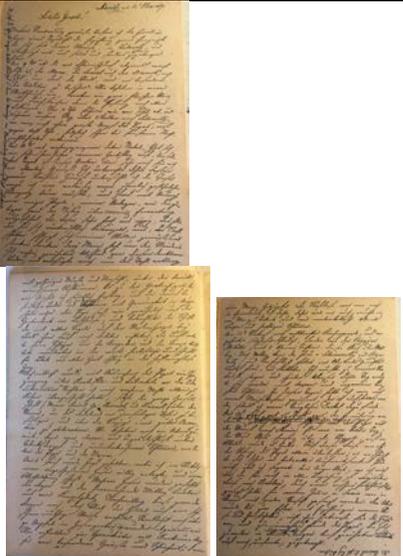
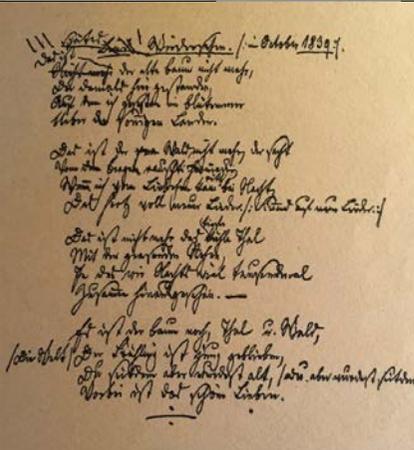
EA 10	<p>[Lubowitz. Faksimiledrucke, hg. von der Deutschen Eichendorff-Stiftung, Aufl. 1000 St., vorliegendes Nr. 173]Wangen im Allgäu, Deutsches Eichendorff-Archiv 1 Mappe mit Drucken anlässlich der Eröffnung der Eichendorff-Gedenkstätte in Lubowitz am 26. November 1940</p>			
	<p>unpaginiert Umschlag Vorwort von Willibald Köhler - S. I-II</p>			
	<p>„Unstern“ 1. Kapitel – S. 1-2</p>	<p>FDH-Hs 28824 (ehemals Neisse Sednitzer Eichendorff-Manuskripte S 62, dann Eichendorff-Gesellschaft Ratingen-Hösel DLB 1990/68E) 1. Ein Bogen, in der Mitte quer und senkrecht gefaltet: vier Seiten in Folio-Größe, ohne Numerierung oder sonstige Kennzeichnung (21 x 34,5 cm), mit einem etwa 7,5 cm breiten gefalteten Außenrand, grünliches Papier, Papiergruppe I. – Inhalt: Ausführlicher Entwurf <u>Unstern</u>. <i>Novelle</i>, der in zwei alternative Fassungen übergeht. Der Titel der Novelle, die vier Kapitelbezeichnungen sowie <i>Seltsame</i> (26,19) und 28,12 – 29,2 von Eichendorff mit Rotstift hervorgehoben; in den Randerweiterungen schwach sichtbare Streichungen mit Bleistift und Blaustiftmarkierungen vermutlich von fremder Hand. 2. Ein Bogen zu vier Seiten in Folio-Größe gefaltet, dazu ein an der linken Seite abgetrennter Bogen, jeweils 21 x 34,5 cm. Beide Blätter mit starker mittlerer Quersfaltung und einem 7–8 cm breiten gefalteten Außenrand; fünf Seiten mit 1. bis 5. numeriert, zwei Drittel der Vorderseite und die nicht</p>		

		<p>paginierte Rückseite des halben Bogens leer; Papierart I. (Faksimile der ersten beiden Seiten in: Lubowitz. Sammlung von Faksimiledrucken, im Auftrag der Dt. Eichendorff Stiftung einger. von Alfred Jahn, Einführung von Willibald Köhler, Neisse (1940)). – Inhalt: <u>Unstern</u>. Novelle (Fragment)</p>		
	<p>Brief an Barbara von Hayn: „Beste Freile Mame“ (26.10.1797) – S. 3-4</p>		<p>FDH HS-28880 (< DLB 1990/124E < MF14/PB 90 < WN</p>	
	<p>Brief an Joseph Sonntag „Lieber Joseph“ (26.4.1803) – S. 5-6</p>	<p>Auf der Außenseite des Bogens befindet sich folgende Adresse: <i>An den Bedienten Joseph Sonntag in Lubowitz, abzugeben in der Kuchel.</i></p>	<p>FDH 19517</p>	

				
	Gedichthandschrift „Waldlust“ und „Sehnsucht“ - S. 7			
	Briefentwurf an Loeben („Ja wohl theuerster Isidor“) Entwurf zu „Maria Magdalena“ – S. 8			
	Gedichthandschrift „An den Hasengarten“ (Reinschrift) – S. 9	Laut Willi Moser ehemals Neisse, Sednitzer Eichendorff-Manuskripte S 0 (in der Druckfassung im „Neisser Heimatblatt“ erscheint die Inhaltsangabe versehentlich unter S 36). Die Handschriften H ^{a-d} bilden vier Fragmente dieses ehemals zusammengehörigen Autographs (18,5 x 22,5 cm), das später zerschnitten wurde. Die Überlieferungsgeschichte ist detailliert beschrieben in: Ausstellungskatalog 1988, S. 98–104. H ^a : FDH Frankfurt a. M., Hs-28755a: Streifen, 18,5 x 6,4 cm; vergilbtes, geripptes Papier. – Inhalt: Vorderseite: Strophe 1 und eine 5. Strophe von „An den Hasengarten“ (=		

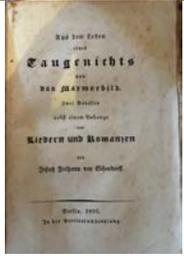
		<p>„Abschied“, HKA I/1 34) nebeneinander, Reinschrift der ersten Fassung.</p> <p>Rückseite: 3 Zeilen Text in französischer Sprache, beginnend: <i>Avoir toujours des plaisirs, être toujours riche et content, quelle vie heureuse!</i>, darunter ein Konzept in Prosa, rot angestrichen, beginnend: <i>bis an des Barons Schloß, den jungen Baron um allen Preis zu sprechen.</i> 5 Zeilen, dann Textverlust durch Scherenabschnitt.</p> <p>H^b: Privatbesitz: (verbindet die beiden Fragmente H^a und H^c); 6,4 x 9,6 cm, geripptes Papier, etwas stockfleckig u. gebräunt. – Inhalt:</p> <p>Vorderseite: Strophen 2 und 3 von „An den Hasengarten“ untereinander, Reinschrift der ersten Fassung.</p> <p>Rückseite: Entwurf in Prosa zu „Abschied“ (HKA I/1 34), Textverlust durch Abschnitt.</p> <p>H^c: FDH Frankfurt a. M., Hs-28755b: Streifen, 18,5 x 6,7 cm, vergilbtes, geripptes Papier. – Inhalt:</p> <p>Vorderseite: Reinschrift von Strophe 4 von „Abschied“ („An den Hasengarten“, HKA I/1 34); darunter folgende Titelnote, vermutlich für die Zusammenstellung einer Sammlung oder eines Gedichtzyklus: <i>Jetzt folgt: „der Jäger Abschied“ (Jägerlied) (HKA I/1 150), dann: das Kleine: „Wie so leichte läßt sichs leben etc.“ (HKA I/1 60), dann: „Künstlertröst“ (HKA I/3 183), dann: „Sonett an Brentano“ (HKA I/1 135), dann: „Ich kann wohl manchmal singen etc.“ (HKA I/1 76), dann: „der Kranke“ (HKA I/1 229), dann: Sonnett: „Es drängt etc.“ (HKA I/3 177), dann S: die Folge bei dem Gedichte: „In der Nacht“ (HKA I/1 306).</i> –</p> <p>Rückseite: unbeschrieben.</p> <p>H^d: Verschollen. Auf diesem rechts neben H^c fehlenden mittleren Blattstück (12,1 x 6,4 cm) könnte sich das von Willi Moser angeführte „Gedicht“ (die Angabe „2 Gedichte“ steht nur in der Druckfassung) „Ich bin im Wald gegangen Da unten gieng der Rhein“ befunden haben.</p>		
--	--	--	--	--

	<p>Gedichthandschrift „Nach einem Balle“ (Reinschrift) – S. 10</p>	<p>H: FDH Frankfurt a. M., Hs-28872. Doppelblatt: 28, 8 (27, 2) cm x 22, 8 cm, weißes, geripptes und beschnittenes Papier, vergilbt, Wasserzeichen (Ornament). -- Inhalt: S. 1: "Nach einem Balle" (= "Wahl"); arR die Anfangswörter bzw. -buchstaben der ersten 9 Verse von "Das zerbrochene Ringlein", der Rest abgeschnitten. -- S. 2: "Sonett" (= "Sonnette. 2." ["So eitel künstlich haben sie verwoben"]); darunter (offenbar Titelreihe für eine geplante Publikation): <i>J e z t folgt: Ein Bildniß wunderseelig, dann das f: dem Postpapier.</i> <i>Dann: an Loeben, dann nummeriert!</i>, darunter: "Der armen Schönheit Lebenslauf", Str. 2, 5--6, Versanfänge durch Seitenabschnitt verstümmelt. -- S. 3: "Die Hochzeitsnacht", ab Str. 6. -- S. 4: links oben: 2 Strophen "Du hast mir wohl gegeben" (HKA I/3); rechte Spalte "Wolken Wälderwärts gegangen!".</p>		
	<p>Gedichthandschrift „Verschiedne Bahn“ – S. 11</p>	<p>FDH Frankfurt a. M., Hs-28873: Einzelblatt: 23 cm x 19, 2 cm, weißes geripptes Papier, vergilbt und mit Stockflecken. -- Inhalt: Vorderseite: Quittung in der Handschrift Eichendorffs: <i>8 rtt. 10 ggr: 6 pf: courant Sage acht Reichsthaler, zehn gute Groschen sechs Pfennige halbes monathliches Tractament pro October 1814 sind mir von einem</i></p>		
<p>Quittung über 8 rtt. 10 ggr: 6 pf: courant vom 9.10.1814 Liebesgruß (auch für Luise) – S. 12</p>	<p><i>hochlöblichen 3^t Bataillon des 2^t Schles: Landwehr Infanterie Regiments baar und richtig gezahlt worden, welches hiermit quittire. Lubowitz d<en> 9^t October 1814</i></p> <p>Baron v. Eichendorf <sic!> Lieut.</p> <p>Darunter in der linken Hälfte, mit kleinerer Schrift: "Liebesgruß (auf, für Luise)" (HKA I/3). -- Rückseite, linke Hälfte: "Verschiedne Bahn" (= "Entschluß"), teils Reinschrift, teils Konzept; rechte Hälfte: die beiden Sonette "Abschied und Wiedersehen. An Luise im December 1814." Die drei Gedichte sind mit einem f. (= fertig?) versehen.</p>			

	Brief von Wilhelm von Eichendorff (15.10.1817) – S. 13-15	Handschrift (Privatbesitz), 1 Doppelbogen 31 x 20,5 cm (H x B); alle 4 Seiten beschrieben; ohne Adresse und Kuvert		
	Gedichthandschrift „Spätes Wiedersehen“ – S. 16	FDH Hs-30219 (ehemals Neisse, Sednitzer Eichendorff-Manuskripte, S 20). Einzelblatt. -- Inhalt: Vorderseite: "Spätes Wiedersehen" (= "Vorbei", Ausarbeitung des Entwurfs von H ¹); "An Görres" (HKA I/3); "Herbstweh. <1.>"; 3 Entwürfe zu Sprüchen (HKA I/3). -- Rückseite: "Winternacht"; "Auf den Bergen" (HKA I/3); "Lied" (HKA I/3); "Nachts auf den Bergen" (= "Stimmen der Nacht. 1.").		
	Druckvermerk			

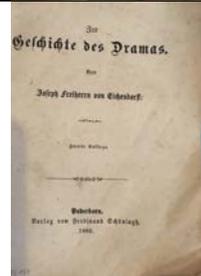
Eichendorff-Erstaugaben

	ERSTAUGABEN	„Das Eichendorff-Museum verfügt über a l l e Erstaugaben der Dichtungen Eichendorffs.“ Aurora 26-1966/110f. (bis auf „Meierbeth“ [Willibald Köhler])		
--	--------------------	--	--	--

EM	Erstausgabe „Ahnung und Gegenwart“ (1815) (erworben 30.3.1954)			
EA Kiste Meinrad Köhler und EM	Erstausgabe „Krieg den Philistern“ (1824) bei Ferdinand Dümmler, Berlin			
EM	Erstausgabe „Aus dem Leben eines Taugenichts“ und „Marmorbild“, zwei Novellen nebst einem Anhang von Liedern und Romanzen, (1826) Berlin, in der Vereinsbuchhandlung (erworben 30.9.1953)			
EM	Erstausgabe „Ezelin von Romano“ (1828) Trauerspiel, 1828, Verlag Gebrüder Bornträger, Königsberg			
EA 5. / Kiste MK/ EM	3 Erstausgaben "Der letzte Held von Marienburg" (1830)			

EM	Erstausgabe „Die Freier“ (1833) <i>Fr. Brodhag'sche Buchhandlung</i>		(erworben 26.11.1954)	
EM	Erstausgabe „Viel Lärmen um nichts“ und Die mehreren Wehmüller (Brentano) (1833) <i>Vereins-Buchhandlung Berlin</i>			
EM	Erstausgabe „Dichter und ihre Gesellen“ (1834) <i>Verlag von Duncker u. Humblot, Berlin</i>		(erworben 30.9.1953)	
EA 24. / EM	2 Erstausgaben Eichendorff-Gedichte (Berlin 1837) <i>Verlag von Duncker u. Humblot, Berlin</i>			
EM	Erstausgabe Gesammelte Werke (1841/42) Verlag M. Simion, Berlin		(erworben 5.11.1953)	

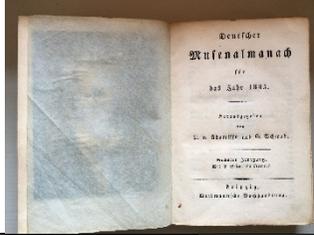
EA 6. / EM	2 Erstausgaben „Graf Lucanor“ <i>des Don Juan Manuel, aus dem Alt-Spanischen v. J. v. Eichendorff (1843) M. Simion, Berlin</i>			
EM	Erstausgabe „Die Wiederherstellung des Schloßes der deutschen Ordensritter in Marienburg“ (1844)			
EM	Erstausgabe „Der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts in seinem Verhältnis zum Christenthum“ (1851) F. A. Brockhaus, Leipzig			
EM	Erstausgabe „Robert und Guiscard“ (1853)			
EM	Erstausgabe „Julian“ (1853) M. Simions Verlag Leipzig		(erworben 30.9.1953)	

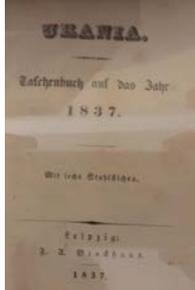
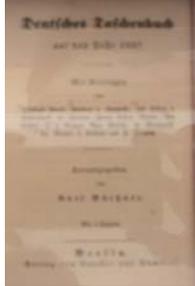
EM	Erstausgabe „Lucius“ (1857)			
EM	2 Erstausgaben „Geschichte der poetischen Literatur Deutschlands“ (1857) bei F. Schöningh, Paderborn			
EM	Ausgabe „Zur Geschichte des Dramas“ (1866) Zweite Auflage Verlag v. Ferdinand Schöningh, Paderborn			
EM	Die von dem Sohn des Dichters Hermann herausgegebene erste Gesamtausgabe von 1864 in sechs Bänden			
	einer anderen zweiten Auflage 1864, Verlag Voigt & Günther, Leipzig			
	Erstausgabe der nachgelassenen Schriften 1866 F. Schöningh, Paderborn			
	In den „Aurora“-Berichten und Ausstellungskatalogen erwähnt (nicht gesehen)			
	Der zu Breslau erschienene Urtaugenichts (1823)			
	Gesammelte Werke „Zweite vermehrte und veränderte Auflage 1843“			

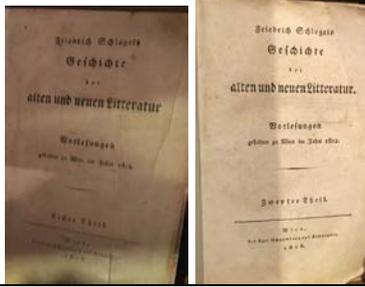
	(ders. Verlag)			
	Im Goldenen Buch noch erwähnt (nicht gesehen)			
	Erstausgabe „Die Entführung“ (1839)		(erworben 30.9.1953)	
	Erstausgaben „Calderon Übersetzung“ Bd. 1 und 2 (1846 und 1853)		(erworben 30.9.1953)	
	Erstausgabe „Viel Lärmen um nichts“ (1833)		(erworben 28.12.1954)	

Andere zeitgenössische Erstausgaben

	Romantische Almanache / Anthologien			
	Des Knaben Wunderhorn Bd. 1 (Heidelberg 1806)		(erworben 1953) Erwähnt in den Aurora-Berichten <i>Die Erstausgabe von „Des Knaben Wunderhorn“, 1806–1808 (Geschenk v. H. Dr. Reeh)</i>	
	Ludwig Tieck: Phantasius (3. Bde. Berlin 1812, und 1816)			
	Frauentaschenbuch für das Jahr 1816			
	Frauen-Taschenbuch auf das Jahr 1817 von de la Motte Fouqué bei Joh. Leonh. Schrag, Nürnberg			

	2 Frauentaschenbuch für das Jahr 1818			
	Berliner Musenalmanach 131			
	Deutscher Musenalmanach 1834			
	Deutscher Musenalmanach 1835			
	Deutscher Musenalmanach 1836			

	<p>Deutscher Musenalmanach 1837</p>			
	<p>2 Deutscher Musenalmanach 1840</p>			
	<p>Urania. Taschenbuch für das Jahr 1837</p>			
	<p>Deutsches Taschenbuch auf das Jahr 1837 herausgegeben von Karl Büchner, Verlag v. Duncker u. Humblot, Berlin</p>			

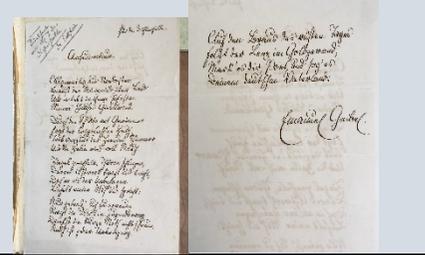
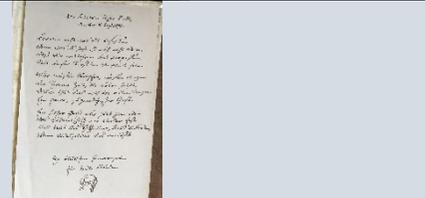
	Allgemeines Deutsches Kommerzbuch 1/1858 (mit 8 Liedern von Eichendorff)			
	Görres (Hg.): Altdeutsche Volks- und Meisterlieder 1817			
	Ludwig Tieck: Dramaturgische Blätter 2tes Bändchen 1826			
	Fouqué: Undine (Buchausgabe 1811)			
	Fichte: Reden an die deutsche Nation (Leipzig 1871)			
	Arnim's Werke, hg. von Wilhelm Grimm (Berlin 1850)			
	Friedrich Schlegels Geschichte der alten und neuen Litteratur. 1. Teil (Wien 1815)			
	Deutsche Literaturgeschichte der neueren Zeit in Biographien, Kritiken und Proben m. Portraits 1854 Ernst Balde, Cassel			
	Im Goldenen Buch noch erwähnt:			

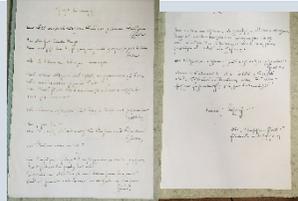
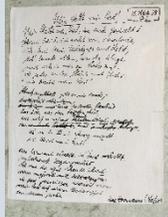
	Wackenroder „Phantasien über die Kunst“ (1799)		(erworben 1953)	

	EICHENDORFFIANA			
EA 1.	12 Radierungen auf Seide von Fritz Janowsky zu E "Glücksritter" ist inventarisiert Nr. 89/284	s. Bilderliste		
EA 2.	Carl von Eichendorffs Album mit Zeitungsausschnitten um 1900 [Nachlass Frauenwörth 1954]			
EA 3.	Foto Jugendbildnis von 1797, Ablichtung 1809 von Ölbild [Liste Paula Latzel]	s. Bilderliste		
EA 4.	1 kleines Büchlein, "Taugenichts" illustriert von Hans Looschen, Verlag H. Seemann, Berlin und Leipzig, Jahr ?			
EM	Die erste Taschenausgabe des „Taugenichts“			
EM	Die erste bebilderte Ausgabe von „Aus dem Leben eines Taugenichts“ mit Heliogravüren m. 39 Heliogravüren n. Originalen v. Philipp Grot Johann und Prof. Edmund Kanoldt, C. F. Amelangs Verlag, Leipzig [Luxusausgabe der Novelle aus dem Besitz v. Margarete Freiin von Sedlnitzky-			

	Eichendorff Liste Paula Latzel 1951]?			
EM	Taugenichts alte Reclam-Ausgabe [Liste Paula Latzel 1951] im Schrank ???			
	<i>In den „Aurora“-Berichten erwähnt (nicht gesehen)</i>			
	Die von Professor Dr. Walter Reichart, Universität Ann Arbor-Michigan, geschenkte amerikanische Ausgabe des „Taugenichts“. Weitere Taugenichts- und Eichendorff-Ausgaben			
	Taugenichts-Ausgabe vom Verlag Otto Hendel, Halle a. d. S.,			
	ebensolche in Leder, Verlag C. F. Amelang, Leipzig (beide Jugendstil)			

Autographen und Erstdruck (mit und ohne) Eichendorff-Bezug

EA 8.	<i>Emanuel Geibel:</i> <i>Aequinoctium (Gedicht für die Dichterhalle)</i>			
EA 9	<i>Hof: Für Fräulein Sophie Lindt (Gedicht 1872)</i>			

EA 14	<i>Paul Heyse: (Brief 1.9.1884)</i>	Brief von Eichendorffs Freund Paul Heyse an Reinhold Quiel , der als Matthiasgymnasiast in Breslau, später als Professor an der Berliner Hauptkadettenanstalt in Eichendorffs Spuren gewandelt ist, und eines seiner Jugendgedichte in den beigefügten, ein Stück Anstaltsgeschichte zur Zeit des Krieges 70–71 und des Kulturkampfes enthaltenden „Gedankenblättern“ des seinerzeit als Internat mit dem Matthiasgymnasium verbundenen Fürstbischöflichen Knabenseminars.		
EA 20.	<i>Friedrich Bischoff: Schloss Lubowitz (Gedicht aus: Schlesischer Psalter)</i>			
EA 21	<i>Max Hermann Neisse: Mir bleibt mein Lied (Gedicht 1938)</i>			
	<i>Die Erstausgabe der „Geschichten aus dem Mandelhause“ von Hermann Stehr (1913)</i>			

ORIGINAL Notenhandschriften von Eichendorff Liedern *Schrank 9*

1	Paul Graener, München	Der alte Soldat (Handschrift) In Danzig (Druck) Seeliges Vergessen (Druck) Zeichen " Der alte Soldat "
2	Hildegard Quiel	Der Abend Nachts Kurze Fahrt Frühlingsgruß Hörst Du die Gründe rufen Im Abendrot Die Nachtigallen Frühlingsnetz Der Bote Ausklänge Sangeslust Waldeinsamkeit Valet Der Abend Vorbei
3	Justus Hermann Wetzel	Es ist kein Vöglein (Original) Andenken (Original) Du liebe treue Laute (Handschr.Kopie) Ergebung " Tröstung " Im Abendrot " Abschied "
4	Gerhard Strecke	Zwischen Akten, dunklen Wänden (orig) Ich geh' durch die dunklen Gassen (Notenkopie) Brech der lustige Sonnenschein (Notenkopie) Ich hab' ein Liebchen lieb (Notenkopie) Schweigt der Menschen... Original Verschied.Lieder von R.Schiedel (Notenkopien)
5	Hans Schober	Nacht ist wie das stille Meer

6	Alexander Ecklebe	Schwirrend, Tamburin
7	Hermann Schulz	Lindes Rauschen in den Wipfeln Abendlich schon rauscht der Wald Verschneit liegt rings... (Notenkopie) Wen ich mich niederlege (Notenkopie, aber von Hermann Claudius d.Text) Es schienen so golden die Sterne (Kopie)
8	Günther Bialas	In einem kühlen Grunde (Notenkopie)
9	Hugo Wolf	Da fahr' ich hin im Wagen (Orig.)
10	Dr. Friedrich Ruhmann	Frische Fahrt Wohin ich geh und schaue Winternacht Frühlingsnetz Der Schalk Wenn die Sonne lieblich schiene Nacht ist wie ein stilles Meer An Luise O Maria Steig nur sonne Waldeinsamkeit Gruß aus der Ferne Elfe Der Bote Abendständchen Der Soldat Abend Frühlingsgruß Schöne Fremde
11	Erich Schnorr	Lindes Rauschen in den Wipfeln Ich hör die Bächlein rauschen Die fernen Heimathöhen Mondnacht Der Gärtner Abschied vom Wald Heimweh (Notenkopie) Heimatbrünnlein (Notenkopie)
12	Othmar Schoeck	Trost Reiselied Du liebe treue Laute Lustge Vögel in dem Walde

13	Willy Hahn	Lustig auf dem Kopfe Zwischen Bergen, liebe Mutter
14	Alois Heiduczek	Wär's dunkel, ich läg' im Wald Mir träumt, ich ruhte wieder Studieren will nichts bringen
15	Fritz Lubrich	Eichendorff-Nocturno
16	Dr. Friedr. Keller	Es war, als hätt' der Himmel
17	Stephan Gruda	Wem Gott will rechte Gunst erweisen
18	Ernst Kiehl	Abendlich schon rauscht der Wald
19	Franz v. Holstein	Lieder 1854 - 57
20	Franz v. Holstein	Lieder 1857 - 62
21	Karl Preis	50 Eichendorff Lieder
22	Heinrich Rücklos	20 Eichendorff Lieder
23	Prof. Peter Suitner	Eichendorff Lieder (im Jahre 2001 erh.)
24	Dieter Bogs, Bielefeld	Eichendorff Lieder (Nov. 2000 erh.)
25	Peter Suitner	„Morgenlied“ 16.11.07
26	Hans Zender	Eichendorff-Lieder 3.08/26

Notendrucke Eichendorff-Vertonungen berühmter Komponisten

Mendelssohn Bartholdy	"Heimatlieder" S. 11: O Täler weit o Höhen S. 41: Wer hat Dich, Du schöner Wald
Mendelssohn-Bartholdy	"Mendelssohns Werke" S. 86: Laue Luft kommt blau geflossen S. 97: Vergangen ist der lichte Tag
Mendelssohn-Bartholdy	"Beliebte Volksweisen" Wem Gott will rechte Gunst..(5-fach)
Mendelssohn-Bartholdy	"Beliebte Volksweisen"

	Wer hat dich, du schöner Wald (4-fach)
Mendelssohn-Bartholdy	"Gemischte Chöre" 0 Täler weit o Höhen (4-fach) Durch schwankende Wipfel(2-fach)
Mendelssohn-Bartholdy	"Morgengebet" 0 wunderbares tiefes Schweigen (2-fach)
Friedrich Glück Satz: Fr. Silcher	In einem kühlen Grunde 3-fach (1 x Chor, 2 mal einfach)
Hugo Wolff	In der Fremde (Handschr.Kopie)
Richard Strauß	Im Abendrot (Handschr.Kopie)
Theodor Fröhlich	Wem Gott will rechte Gunst... 3x
Joh. Brahms	Von allen Bergen nieder...
Rob. Schumann	In stiller Bucht, bei finsterner Nacht

Notendrucke Berühmter Komponisten *Schrank* 9

1	Mendelssohn Bartholdy	"Heimatlieder" S.11, 0 Täler weit o Höhen S.41, Wer hat Dich, Du schöner Wald
2	Mendelssohn-Bartholdy	"Mendelssohns Werke" S. 86, Laue Luft kommt blau geflossen S. 97, Vergangen ist der lichte Tag
3	Mendelssohn-Bartholdy	"Beliebte Volksweisen" Wem Gott will rechte Gunst..(5-fach)
4	Mendelssohn-Bartholdy	"Beliebte Volksweisen" Wer hat dich, du schöner Wald (4-fach)
5	Mendelssohn-Bartholdy	"Gemischte Chöre" "0 Täler weit o Höhen & (4-fach) Durch schwankende Wipfel(2-fach)
6	Mendelssohn-Bartholdy	"Morgengebet" 0 wunderbares tiefes Schweigen,2-fach
7	Friedrich Glück Satz: Fr. Silcher	In einem kühlen Grunde 3-fach (1 x Chor, 2 mal einfach)

8	Hugo Wolff	"In der Fremde" (Handschr.Kopie)
9	Richard Strauß	Im Abendrot (Handschr. Kopie)
10	Theodor Fröhlich	Wem Gott will rechte Gunst... 3x
11	Joh. Brahms	Von allen Bergen nieder..
12	Rob. Schumann	In stiller Bucht, bei finsterner Nacht

Eichendorff-Museen Altenbeuern, Neisse, Wangen

			Atzenberg In fünf Räumen des Einfamilienhauses sind im Obergeschoß das Büro, das Schlesien-Zimmer, das Biedermeier-Zimmer und ein kleiner Forscher-Raum, im Souterrain das Deutschland- und Österreich-Zimmer, untergebracht.	
Laut Carl vE. Testament 1832	Haus Altenbeuern Bilder	Deutsches Eichendorff-Museum Neisse	Bilder im Eichendorff-Museum Wangen	
Ahnenbilder	Gemälde Flur.			
14 Ahnenbilder teils in den Wohnstuben, teils im Treppenhaus hängend)	2 große Oelgemälde aus Sednitz (Ahnen, Männer; in braunen und roten Rock - näheres unbekannt) Copien mit breitem schwarzen Rahmen.	die Sednitzer Ahnengalerie (in den Truhen)		
	Hartwig Erdmann v. Eichendorff auf Dtsch.Krawarn (große Copie) in Pallasch. Stammvater der O.S. Linie gest. 1682		Hartwig Erdmann von Eichendorff, gest. 1683, der Stammvater des Dichters in Schlesien. Deutsches Eichendorff-Museum Neisse	
	2 große Oval-Copien Eichendorffs Ur-Urgroßeltern: Anna Hedwig v. Eichendorff, geh. M. v. Toppolczan (1653-1716) und H. Ferdinand Burchard v. Eichendorff (1657-1669) (wahrscheinlich aus Sednitz oder Dtsch. Krawarn)		In EM Ausstellung als SW-Foto	

	<p>2 große Oval-Originale Johann Rudolf v. Eichendorff (1687-1750), der Urgroßvater des Dichters Anna Margarethe v. Eichendorff, geb. v. Lidkovic (1692-1741),</p>		<p>In EM Ausstellung als SW-Fotos</p>		
	<p>1 Schleifendame groß (Original) Sedlnitz</p>				
 <p><small>Eleonore von Kloch 1783, geb. von Hayn im 46. Lebensjahr, die Großmutter des Dichters mütterlicherseits. In: Aurora 5, nach S. 40.</small></p>			<p>Maria Eleonore von Kloch, geb. von Hayn, Großmutter</p>		
 <p><small>Carl Wenzel von Kloch, 1783, im 56. Lebensjahr, der Großvater des Dichters mütterlicherseits. In: Aurora 5, nach S. 40.</small></p>	<p>Ölbild Karl Wenzels von Kloch (Eichendorffs Großvater mütterlicherseits).</p>				
	<p><u>Erdgeschoß</u></p>				
	<p>Maria Anna Freifrau von Eichendorff, geb. Gräfin von Hoverden (1763 -1830) und Johann Friedrich Freiherr von Eichendorff (1760-1815) Onkel Johannisl, Vetter von Eichendorffs Vater</p>		<p>(in den Truhen)</p>		

	<p>große Oelkopien mit Goldrahmem, Eltern des Dichters - Adolf v. Eichendorff auf Lubowitz (1756-1818), der Vater des Dichters und Karoline v. Eichendorff, geb. v. Kloch (1766-1822), die Mutter des Dichters beides Gemälde von F. W. Weinhold (1783).</p>		<p>Bilder der Eltern des Dichters (Oelrepos von Franze im EA) und als SW-Fotos in EM Ausstellung</p>	
<p>Silhouetten von Adolf und Vincent v. Eichendorff,</p>				
	<p>Boden.</p>			
	<p>4 Ritter (Oeloriginale) aus Familienbesitz - wahrscheinlich Ahnen. (In der Familientradition "Ritter aus dem 30jähr. Kriege) - ausbesserungsbedürftig.</p>			
<p>5 Bildnisse des Dichters (2 große, 1 kleines Oelbild, 1 Zeichnung, 1 Daguerrotypie</p>	<p>Die Originale der Copien befinden sich in München im Besitz der Schwestern Carl von Eichendorffs.</p>			
			<p>Joseph von Eichendorff, Jugendbildnis von 1797, Ölgemälde, Repro Eichendorff-Museum, Wangen im Allgäu (Original verschollen, Foto von 1809 im EA-Safe)</p>	
	<p>Jugendbildnis großes Oel-Original - Kruppa Krupinski nach einer kleinen abhanden gekommenen Miniatur von Rabe, die Besserer gehörte. Die nachgemachte Miniatur ist wahrscheinlich im Besitz der Danziger Linie.</p>		<p>ein von Wolfgang von Websky freinachgeschaffenes Bildnis Joseph von Eichendorffs im Kostüm eines spanischen Granden nach Joseph von Eichendorff, Miniatur-Porträt von Joseph Raabe (1809) (für Louise) Kopie nach Foto aus Eichendorff-Museum, Neisse</p>	
	<p>Porträt nach einer Lithographie von Kugler, Berlin 1832 (- Mannesalter - (Herrenzimmer) Joseph v. Eichendorff</p>	 <p>(in den Truhen)</p>	<p>Joseph von Eichendorff, Ölbild von Werner Fechner (1954), Eichendorff-Museum, Wangen im Allgäu Werner Fechner, <i>Joseph von Eichendorff</i>, Öl auf Pappkarton, 45 : 35,5 cm, signiert W. F. 1954. Mit Benutzung der Lithographie F. Kuglers rekonstruiert und verändert (seitenverkehrt)</p>	

			Joseph von Eichendorff, Ölbild von Josef Franze (1957), Eichendorff-Museum, Wangen im Allgäu Josef Franze, <i>Joseph von Eichendorff</i> , Öl auf Pappkarton, 55 : 43 cm.	
 Friedrich Eduard Eichens, 1840			1840 Berlin: Zeichnung und Radierung (Brustbild) von Friedrich Eduard Eichens. (Fotodruck im EM)	
 unbekannt 1847	Zeichnung (unbekannte Hand) - Altersbild (1847) von Eichendorff - (im Treppenhaus).			
 1847			Joseph Freiherr von Eichendorff, Handzeichnung aus dem Jahre 1847. Dem Deutschen Eichendorff-Museum geschenkt vom M. G. V. Liederkrantz, Neisse	
 Zeichnung von O. Berger 1850				
 1857	Daguerreotypie - Altersbild -		Joseph von Eichendorff, Daguerreotypie, 1857. Eichendorff-Museum, Wangen im Allgäu	
			Kunstdruck des Eichendorff-Bildes von Raecke (aus Liste Paula Latzel)	

11 Miniaturporträts	11 Eichendorffsche Miniaturporträts.			
	Erdgeschoß.			
	Marie Eleonore von Kloch, geb. von Hein, verw. v. Studnitz, 1800			
 <p><i>Rudolf Freiherr von Eichendorff, Onkel des Dichters (1767-1845). In: Frühwald / Heiduk, S. 43.</i></p>	Rudolf von Eichendorff 1800		DIE FAMILIE VON EICHENDORFF Sechs Wachsbossierungen, Lubowitz 1800. SW-Repros Eichendorff-Museum in Wangen/Allgäu (7erhaltene Originale farbig: Haus Oberschlesien, Ratingen)	
 <p><i>Sophie von Kaminitz, geb. Frein von Eichendorff, Tante des Dichters (1761-1825). In: Frühwald / Heiduk, S. 40 (hier irrtümlich als Mutter Caroline dargestellt).</i></p>	Sophie von Kaminitz, geb. Frein von Eichendorff 1800			
 <p><i>Adolf Freiherr von Eichendorff, Vater des Dichters (1756-1818). In: Frühwald / Heiduk, S. 41.</i></p>	Adolf von Eichendorff 1800			
 <p><i>Caroline von Eichendorff, geb. von Kloch (1766-1822), Mutter des Dichters. In: Aurora 65, nach S. 168 (Abb. 2).</i></p>	Carolina von Eichendorff 1800			
	Joseph von Eichendorff 1800			

 <p><i>Wilhelm von Eichendorff, Bruder des Dichters (1786-1849). In: Frühwald / Heitsh, S. 38.</i></p>	<p>Wilhelm von Eichendorff 1800</p>			
	<p>Louise Antonie (I) Eichendorff (Schwester, 1799-1803) 1800</p>			
	<p>Bernhard Heinke 1800</p>			
	<p>Joseph von Eichendorff 1812/14 (?): Aquarell-Miniatur auf Elfenbein. (Brustbild, Interims-Uniform der Schlesischen Landwehr – nicht der Lützowschen Jäger) von Carl Albert Eugen Schaeffer, Original 1945 verschollen</p>		<p>Repro (seitenverkehrt) Eichendorff-Museum, Wangen im Allgäu,</p>	
<p>Familienbilder</p>				
<p>Porträt Wilhelms von Eichendorff</p> 	<p>kleines Oelbild - der junge Eichendorff - Copie des Münchener Originals, das größer ist. München hat auch 1 Pendant: Bruder Wilhelm.</p>			<p>Wilhelm von Eichendorff. Nach einer Kreidezeichnung von dem Tiroler Maler Josef Weger (um 1815) Ferdinandeum Innsbruck - Kopie</p>
<p>Porträt Louises von Eichendorff</p> 	<p>Luisse von Eichendorff (Schwester), nach einem Lichtbild von 1869)</p>		<p>Mit Hund in EM Ausstellung</p>  <p><small>Louise von Eichendorff, die Schwester des Dichters (1800-1866), Allershausen. In: Frühwald / Heitsh, S. 38.</small></p>	<p>Luisse von Eichendorff (Schwester), nach einem Lichtbild von 1869)</p>
<p>2 Porträts Hermanns von Eichendorff</p>				<p>Hermann von Eichendorff, nach einem Gemälde von unbekannter Hand, 1895)</p>

 <p><small>Hedwig von Eichendorff, Äbtissin des Klosters (1818-1890). Dr. Friedrich Eichendorff, v. 1812</small></p>				
<p>2 Porträts Klaras von Eichendorff</p>  <p><small>Clara Friederike von Eichendorff geb. Nissen, Schwägerin des Dichters (1820-1892). Dr. Waldorf, S. 126</small></p>		 <p>???</p>		
<p>Porträt von Eichendorffs Gattin</p> 	<p>Luise, Eichendorffs Frau. Zeitgenössische Kreidezeichnung. Deutsches Eichendorff-Museum Neisse</p>		<p>Luise, Eichendorffs Frau. Zeitgenössische Kreidezeichnung.</p>	
<p>Porträt Hedwigs von Eichendorff (als Äbtissin)</p>  <p><small>Hedwig Frenn von Eichendorff, Äbtissin des Klosters (1818-1890). Dr. Waldorf, S. 126</small></p>			<p>Bild der Dichter-Enkelin Hedwig Freiin von Eichendorff, Fürstäbtissin von Frauenwörth (Sw. Placida) /Chiemsee Obb</p>	
<p>Silhouetten der Eltern von Eichendorffs Gattin (von Larisch)</p>		<p>Bilder der Schwiegereltern (in den Truhen)</p>	<p>Foto von Sw. Placidas Grab</p>	
<p>60 Porträtmedaillons berühmter Persönlichkeiten des alten Griechenland, in Holzkasten (vermutlich von Redwood und Lontley)</p>	<p>Speisezimmer. 2 Miniaturporträts ohne nähere Angabe</p>			
<p>Treppenhaus. Miniaturporträt ohne nähere Angabe.</p>				
<p>Das auf Porzellan gemalte Wappen der Familie (in Eichenrahmen)</p>			<p>Wappen der Familie Eichendorff (Aquarell 1956) nach Wappen am Tor des Gutes Sedlnitz</p>	
<p>Familienarchiv</p>			<p>Stammbaum der Familie Eichendorff</p>	

			Kolorierte Zeichnung von Alfred Jahn	
Familienarchiv (Urkunden betr. die Familie Eichendorff und Lubowitz)				
Die von mir gesammelten Urkundenabschriften zur Geschichte der Familie				
Personalakten des Dichters				s. eigene Aufstellung EA Bestandsliste
			Todesanzeiger des Dichters „Und wo immer müde Fechter sinken in mutigem Strauß, es kommen frische Geschlechter und fechten es ehrlich aus!“	s. eigene Aufstellung EA Bestandsliste
Erinnerungsstücke				
Zwei geschliffene Wappengläser mit der Inschrift C.W.v.K. (Karl Wenzel von Kloch)				
Eichendorff'scher Wappenstein (Marmor) vom Jahre 1661 aus der abgebrochenen Pfarrkirche zu Dt. Krawarn				
	<small>Wappenstein des Jacob von Eichendorff auf Krawarn, Pfarrer & Landbesitzer der Ort. Landbesitzer und «Baro Landbesitzer des Fürstentums Agensdorf» — 1662, im Freiland / Hradec, S. 11</small>			
Goldene Taschenuhr des Dichters				
Tabakdose des Dichters				
Dolch des Lützow'schen Jägers Joseph v. Eichendorff.				
Schwerer gold. Siegelring aus dem Nachlass von Wilhelm von Eichendorff				
Goldenes Armband (Geschenk des Dichters an seine Mutter)		ein goldenes Armband der Schwiegertochter Clara (in den Truhen)		
Altaraufsatz aus der alten Lubowitzer Holzkirche				
		Gemmensammlung (in den Truhen)	Sparbüchse	
			Briefkästchen	

			Kiste mit Gegenständen aus dem Besitz Eichendorffs	
			seltener Schwemmstein aus der Oder aus alter Zeit	
			zeitgenöss. Sektkelch und aus Privatbesitz. krönen den Glas-Schrank.	
			grüner Römer	
			zeittypisches Porzellan	
Zeitgenossen/Freunde				
Kleines Oelbild der Kaiserin Maria Theresia	1 Edelfrau (Oeloriginal) aus Familienbesitz (ausbesserungsbedürft.) ??			
			Napoleon I Bildnis. Lithographie 13,5 x 8,7)	
			Die Persönlichkeit des Weihbischofs von Breslau v. Schimonsky, Nachbar von Lubowitz und Freund der Familie Eichendorff	
			Turnvater Jahn	
			Madame Hahmann, Jugendfreundin der Brüder Eichendorff	
			Justitiar Hahmann	
		Tagebuch des Justitiars Hahmann (in den Truhen) - heute FDH		
			Friedrich Ludwig (Turnvater) Jahn (Lithographie)	

			Otto Heinrich von Loeben (1786-1825) Nach einer Zeichnung von Wilhelm Hensel, Privatbesitz Paul von Loeben) - Kopie	
			Franze: Repro Arnim (nach Gemälde von Ströbling 1810)	
			Franze: Repro Görres (nach Stich von Ludwig Grimm 1813, Universitätsbibliothek Heidelberg)	
			Franze: Repro Brentano (nach Zeichnung von Wilhelm Schadow 1805)	
			Johann Gottlieb Fichte, (Kreidezeichnung von Friedrich Bury, 1800 – PB Hildesheim - Kopie)	

			Heinrich von Kleist (Gemälde von Gerhard v. Kügelen, 1809 – PB Berlin - Kopie)	
			Adam Heinrich Müller (Gemälde von Gerhard v. Kügelen, 1807 – PB Dresden- Kopie)	
			Dorothea Schlegel, geb. Mendelssohn, gesch. Veit (Zeitgenössisches Pastellbild – PB Eisenach - Kopie)	
			Friedrich Schlegel (Kohlezeichnung von Philipp Veit, um 1812, Goethemuseum Frankf./M. - Kopie)	
			Philipp Veit (Selbstbildnis, Kohlezeichnung, PB Dresden - Kopie)	
			Theodor Körner (Gemälde von Gerhard v. Kügelen, 1810 – Körner-Muesum Dresden - Kopie)	
			Heinrich Theodor von Schön (nach einem Gemälde von unbekannter Hand, um 1830, im Hintergrund die Marienburg)	

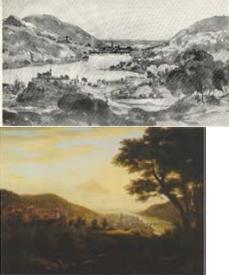
			Franz Kugler (Bild aus dem Kunstkalender 1858)	
			Henrik Steffens	
			Adalbert von Chamisso	
			Felix Mendelsohn-Bartholdy	
			Carl Maria von Weber (Jugendbildnis)	
			Ludwig Tieck (Zeichnung von Franz Krüger)	
			Bücher und Bilder, so der Gebrüder	

			Grimm, Graf Stanislaus Wilzek, entfernt Verwandter, bei dem die Brüder E in Wien wohnten	
Landschaftsansichten und Immobilien				
Aquarellbild des Schlosses Lubowitz		Bild des Schlosses und des Wallefeldes (in den Truhen)		
			Bild des Schlosses Lubowitz aus den Tagen Eichendorffs	 Schloß Lubowitz (bei Ratibor) an der Oder, Jos. v. Eichendorffs Geburtsstätte Aquarell von Karl Straub (1790)
			Bild des Schlosses Lubowitz (Holzschnitt von E. Süss nach einer Skizze von G. Starke)	
			Photographie Schloss Lubowitz, Oberschlesien	
			Photographie des Schloßparkeingangs und der Allee	
			Aquarell von Meinrad Köhler: „Schloßeingang von Lubowitz“ (vor 1945)	
			Bild der Oder bei Lubowitz	
			Kirche von Lubowitz	
Ansicht von Schillersdorf zur Zeit der Eichendorff				

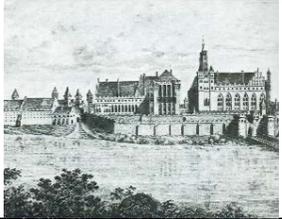
				
			<p>Ratibor, alter Weg nach Lubowitz</p>	
			<p>Stich von Ratibor. Hauptstadt des Fürstenthums dieses Namens. Mit Ortsbezeichnung.(EM SaS)</p>	
			<p>Eichendorffmühl bei Lubowitz, Foto Sammlung Eichendorff-Museum Wangen im Allgäu</p>	 <p><small>Eichendorffmühl bei Ratibor. Wyciecznik Łęczyński. In: Aurora 11, nach S. 32.</small></p>
			<p>Lenczok bei Ratibor; Foto Sammlung Eichendorff-Museum Wangen im Allgäu</p>	 <p><small>Lenczok bei Ratibor. In: Aurora 14, vor S. 65.</small></p>
			<p>Louise Larischs Geburtshaus in Pogrzebin, Kr. Ratibor. Deutsches Eichendorff-Museum Neisse</p>	 <p><small>Louise Larischs Geburtshaus in Pogrzebin, Kr. Ratibor. Deutsches Eichendorff-Museum, Neisse. In: Aurora 14, nach S. 47.</small></p>
			<p>Burg Tost in Oberschlesien Kupferstich nach einer Zeichnung von Joseph Endler von Johann Schmahel (um 1800)</p>	 <p><small>Burg Tost</small></p>
			<p>Breslau. An der Oder. (EM SaS)</p>	

			Breslau von Süden aus gesehen (Zeichnung von Florian Großpietsch, 1819) Kupferstichkabinett Berlin –	
			Blick auf Breslau (Kolorierter Kupferstich EM)	
			Breslau Dominsel A.Fayne.sculp. (EM SaS)	
			Breslau Universität, Kollegiengebäude der Jesuiten	
			Breslau, St. Josephskonvikt, Foto um 1930	
			Das Schauspielhaus in Breslau, koloriert 1840 (EM SaS)	
			Schloß Sibyllenort bei Breslau	
			Prag von der Färberinsel aus gesehen (Stahlstich Ludwig Richter del. – A H. Payne scu.) (EM SaS)	

			Alter Kupferstich von Gabriel Bodenehr. Prag. (EM SaS)	
			Prag	
			Stich von Neisse	
			Neisse in Oberschlesien (Zeichnung von Theodor Blätterbauer, 1867)	 
			Bild von Alt-Neisse (Bild eines Schweizers 1843 in Neisse gemalt)	 ??
			Halle an der Saale, Marktplatz mit Frauenkirche und Rotem Turm (Stahlstich) (EM SaS)	
			Halle an der Saale. Alte Universität und Rathaus Halle an der Saale (Stich von J.F. Nagel, um 1800, Univ. Halle)	
			Halle an der Saale	

			Ruine Giebichenstein über der Saale (Stahlstich nach Sepiazeichnung Ende des 18. Jhs) (EM SaS)		
			Theater in Lauchstädt (1802) Zeichnung von unbekannter Hand		
			Heidelberg von Osten. Nach einem Aquarelle von Bernhard Fries (1805) Kurpfälzisches Museum Heidelberg (EM SaS)		
			Heidelberg. Riesenstein. (EM SaS)		??
			Heidelberg Schloß. Vom Friesenweg aus gesehen. (EM SaS)		
			Überbleibsel des Klosters am Wege v Handschuhheim nach Heidelberg (EM SaS)		
			Mittelburg Neckarsteinach (EM SaS)		
			Hinterburg Neckarsteinach (EM SaS)		

			<p>Die Rohrbacher Mühle (Originalstich aus: Die Wasserleitungen von Mannheim von Chevalier de Traitteur, Mannheim 1798) In den Vitrinen ist die Heidelberger Zeit durch Berichte und Zeichnungen über die Liebe zu Käthchen Förster, Küferstochter in Rohrbach „In einem kühlen Grunde. . .“ beurkundet.</p>	
			<p>Linz an der Donau. Lith um 1840 Kol. (EM SaS)</p>	
			<p>Linz a d Donau (EM SaS)</p>	
			<p>Benediktinerabtei Mölk.a.d.Donau.(EM SaS)</p>	
			<p>Wien vom Schloß Belvedere gesehen (Kupferstich 1810 nach einem Aquarell von Carl Schütz 1784)</p>	
			<p>Wien um 1840. (EM SaS)</p>	
			<p>Der hohe Markt zu Wien. Kolor. (EM SaS)</p>	
			<p>Die Brigittenau im Prater bei Wien. (EM SaS)</p>	
			<p>Der Leopoldsberg bei Wien. (EM SaS)</p>	
			<p>Die Ferdinandsbrücke in Wien. (EM SaS)</p>	
			<p>Sankt Stefan in Wien. (EM SaS)</p>	
			<p>Der Donaustrudel in Niederösterreich. (EM SaS)</p>	
			<p>Benediktnerabtei Mölk.a.d.Donau. (EM SaS)</p>	
			<p>Baden bei Wien. Stahlstich</p>	

			Die Marienburg an der Nogat. (Nach einem Stich von unbekannter Hand aus der Zeit des Wiederaufbaus, um 1830) (EM SaS)	
			Ansicht von Brünn (Stahlstich)	
			Ansicht von Olmütz (Stahlstich) (EM SaS)	
			Das königliche Schloß in Berlin (Kolorierter Stahlstich) (EM SaS)	
			Universität Berlin (EM SaS)	
			Ansicht von Danzig (Stahlstich 1830) (EM SaS)	
			Kloster Oliva bei Danzig. 1850. 10.2.55 (EM SaS)	
			Das königliche Schloss zu Königsberg (Stahlstich) (EM SaS)	
			Silberhammer bei Danzig zur Zeit Eichendorffs, zeitgenössische Zeichnung von Palubicki (um 1825). Deutsches Eichendorff-Museum Neisse	
			Schloß Sedlitz in Mähren, Gut Joseph v. Eichendorffs Gemälde von unbekannter Hand (um 1850)	
			Poststraßenkarte von Johann Baptist Homann. Die von den Brüdern bereisten Routen sind nachträglich farbig markiert.	
			Die Schneegruben. Riesengebirge. Ludwig Richter. 1840 (EM SaS)	

			Der Kochelfall. Ludwig Richter. 1840 (EM SaS)	
			Der Großvaterstuhl. Riesengebirge. Ludwig Richter (EM SaS)	
			Liegnitz. Sehr alter Stich. (EM SaS)	
			Der Zackenfall. Ludwig Richter. (EM SaS)	
			Glatz. Stadt und Festung. Sehr alter Stich. (EM SaS)	
			Speyer. (EM SaS)	
			Passau. 1838 (EM SaS) Stahlstich von Rosmäsler nach R. Alt 1838	
			Goslar. Ludw Richter. 1840 (EM SaS)	
			Regensburg. 1840. Koloriert. (EM SaS)	

			Regensburger Dom. Um 1830. (EM SaS)	 ??
			Die Donau bei Kelheim. Stahlstich. (EM SaS) KELHEIM/ Donau: Kloster Weltenburg ; um 1840, Stahlstich, 10x16 cm: Grünewald	
			Schwetzingen. 1840. Kol. EM SaS)	 <small>Die Minarete im Park zu Schwetzingen. Agostino-Raffery von Adam Pflon Bremen um 1830, nach einer Vedute von Fritz Hanfberger St. Dabon, S. 112.</small>  <small>Schwetzingen. Die Fontaine mit dem Laubengang im Mittelgange in Friedrich's Handb. S. 22</small>
			Chor des Domes zu Köln. (EM SaS)	
			Hamburg Jungfernstieg. Kol. 1830. (EM SaS)	 <small>Blick vom Jungfernstieg über Binnenhafen und die Leuchtentürme. Kupferstich von L. Wolf um 1830. de. Kunst u. Bild. S. 2</small>
			Das Straßburger Münster (Stahlstich um 1830) (EM SaS) Stahlstich von Wilhelm Johannes Esaïas Nilson (um 1830)	

			<p>Paris. um 1830 (EM SaS) Ansicht des Place de la Concorde vor dem Jahr 1830 in Paris, Stich, vor 1830 Bild: Schmidt, ? <1828>; Martens, ? (1830)</p>	
			<p>Königsberg. Königl. Schloß. 1840.(EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Grüssau. Kloster Abteil. (EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Glogau Stahlstich.(EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Hirschberg. Partie an der alten Brücke. über den Bober 1866 .(EM SaS)</p>	
			<p>Hirschberg. (EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Stahlstich von Liegnitz. (EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Ruine Karpenstein bei Landeck mit Blick auf den Spiegglitzer Schneeberg. (EM SaS)</p>	
			<p>Theodor Blätterbauer. Johannisberg. (EM SaS)</p>	 <p><small>Königlicher Johannenberg über Ansbach, Sommerabend über die Filderschloß von Riedel, im Folienblatt. (Stichl. S. 117)</small></p>
			<p>Das Koppenhaus auf der Schneekoppe. Koloriert .(EM SaS)</p>	
			<p>Contrafentum der Stadt Nürnberg. (EM SaS)</p>	
			<p>Alter Stich von Ansbach. Gesamtansicht. Gestanzt von Poppel, München (EM SaS)</p>	
			<p>Schloß Grätz bei Troppau. Kl Holzchn. Druck. (EM SaS)</p>	
			<p>Innsbruck (EM SaS)</p>	

			Dasselbe. (EM SaS)	
			Trient in Tirol (EM SaS)	
WERKILLUSTRATIONEN				
			Originalzeichnungen zu Eichendorffschen Liedertexten von Volkert Kupferstich-Illustrationen zu „Wem Gott will rechte Gunst erweisen.“ und „O Täler weit, o Höhen. . .“.	
			Hanns W. Scheller, der Schweizer Maler und Graphiker, verfertigte während seines Aufenthaltes in München (1916–1926) die Serie von Lithographien zu Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“, welche die Mitglieder unserem Mäzenaten Dr. Reinhold Regensburger (Cambridge) verdanken. Die Original-Zeichnungen dieser Serie kaufte die Stadt Wangen im Allgäu für das Eichendorff-Museum an.	
			Radierungen auf Seide zu Eichendorffs „Die Glücksritter“ v. Fritz Janowski (EA Safe)	
			Lithographie von Rudolf Fuchs „Die Glücksritter“.	
			Original-Lithographien von Prof. Emil Pretorius zum „Taugenichts“	
			Annemarie Ruhrmann schuf reizvolle Scherenschnitte zum „Taugenichts“.	
			Eine Guckkastenbühne, welche das Schlußbild des Lustspieles „Die Freier“ darstellt	
Eichendorff-Plaketten / Denkmäler/Büsten			Eichendorff-Büste von Walter früh Neisse/OS	
Marmorbüste Eichendorffs von Prof. Edw. Weißenfels (Sünchen)			Die Theodor Gosen'sche Eichendorff-Plakette	
6 Plaketten			Die Dichter-Büste von Prof. Robert	

			Bednorz	
			Bild des 1909 vom MGV „Liedertafel 1834“ enthüllten Eichendorff-Denkmal in Ratibor	
			5 DM-Münzen (Walter Roth) 1957	
				
Bibliothek (außer den Erstaussgaben)				
Eichendorffs Vermischte Schriften. Paderborn 1866. Ferd. Schöningh.				
Eichendorffs Werke (Leipzig 1883, Stuttgart 1893, München und Leipzig 1913, Leipzig 1921, Stuttgart 1924, Hist. Kritische Eichendorff-Ausgabe.				
Prachtausgaben: (Aus dem Leben eines Taugenichts“. L.F. Amelang, München 1914, Hans v. Weber, „Dichter und ihre Gesellen“, München 1907, L.K. Beck, „Die Glücksritter“, Leipzig 1911, Insel-Verlag Ernst Ludwig Pressa).				
Bücher aus dem Nachlasse des Dichters, darunter: „Fronsperger Kriegsbuch“ „Landtafel des Landgrafentums Mähren“, „Spanisches Liederbuch“ (mit eigenhändiger Widmung von Caibel und Heyse).				
Sammlung der Eichendorff-Literatur				
Vertonungen Eichendorff'scher Lieder				

Verschiedenes				
Eine bis zur Gegenwart reichende Bücherei schlesischer und oberschlesischer Schriftsteller.				
Die im Jahre 1923 von Hermann Stehr zu Oppeln gehaltene Eichendorff-Rede				
Notgeld v. 1923 mit Eichendorff-Kopf, Gedichten und Burg Tost.				
Ein Noten- und Bildbändchen, das den Freunden des Hohnsteiner Puppenspieles zu Liebe zusammengestellt wurde, überreichen wir dem Eichendorff-Museum als Eigentum. Eine Reihe von Puppen- und Szenenfotos wird folgen. – In dem Büchlein sind drei Aufnahmen von Puppen enthalten, die für das Puppenspiel „Das Incognito“ von Eichendorff eigens von unseren Werkstätten geschaffen worden sind. Es sind dies auf einem Bilde die Gestalten des Bürgermeisters und des Paphnutius, auf einem anderen die des Narren Kasper und der Kolombine, und auf einem anderen die des Polizisten, den Eichendorff zwar nicht zwingend in seinem Text vorschreibt, der aber als stumme Figur sinngemäß bei unserer Inszenierung eingefügt wurde.				
ein Zeitungs- und Fotoarchiv Nachschlagematerial aller Art				
Porträt ist Wilhelm von Scholz mit Ausgaben seiner Werke (Nationalsozialist)				
Dazu kommen Bücher von Hoffmann von Fallersleben, Ferdinand Freiligrath und Hermann Hesse, der eine Eichendorff-Auswahl traf und über ihn schrieb.				

*ToDo: Erwerbungsdaten ergänzen anhand der Akten Köhlers
Erstausgaben restaurieren
Autographen in der Ausstellung durch Faksimiles ersetzen
Vorsicht: Abschreibefehler im Goldenen Buch (Namen, Daten)*